

Arbeitsgruppe

Glauben anbieten



www.kath-dekanat-bruchsal.de/ag

Hinführung

Jesus hat eine frohe Botschaft hinterlassen, verbunden mit dem Auftrag, sie allen Menschen zu verkünden. Die Kirche erreicht weniger als zehn Prozent ihrer Mitglieder; einem Großteil der Gesellschaft ist sie fremd geworden. Damit das Evangelium Gehör finden kann, sollte sie sich mit den Menschen und ihrer Lebenswelt auseinandersetzen und bereit sein, selbst am Anderen zu lernen: „Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe.“ (*Bischof Klaus Hemmerle*)

Grundfragen – Thesen – Klärungsziele

- **Glaubenskommunikation – Haltungen**
Wie bringen wir unseren Glauben ansprechend und authentisch ins Wort? Wie können wir mit Menschen dialogisch ins Gespräch gehen, den Glauben anbieten – ohne zu vereinnahmen? Wie können wir welche Medien nutzen, um von unserem Glauben zu erzählen? Welche ökumenischen Brücken gibt es?
- **Zielgruppen und konkrete Maßnahmen**
 - *90 Prozent passive Kirchenmitglieder*: Warum sind so viele Menschen auf dem Ab sprung, brechen aber nicht ganz mit der Kirche? Was erwarten sie (noch)? Was haben sie von uns? Was bieten wir? Welche Ideen und Maßnahmen gibt es, um an ihrer Lebenswelt anzudocken und mit ihnen (über Glauben) ins Gespräch zu kommen?
 - *Menschen außerhalb der Kirche*: Warum gehen Menschen (bewusst) auf Abstand (Um gang mit Kirchenaustritten ...)? Können / Wollen wir alle Menschen erreichen, deren Lebenswelt sich von unserer massiv unterscheidet (vgl. Milieu-Studien)? Was können wir von ihnen lernen? Was dürfen sie von uns erwarten?
- **Ressourcen**: Welche Charismen, Angebote, finanziellen und (im)mobilien Ressourcen brauchen wir, um uns mit Menschen auf den Weg zu machen, den Glauben neu zu denken? Welche ökumenischen Brücken könnte es geben?

Auftrag

Entwickeln Sie (nach Möglichkeit mehrere) Optionen, wie der Glauben in der Pfarrei Edith Stein breit und niederschwellig angeboten werden kann. Welche Option bevorzugen Sie? Warum? Die Optionen werden von der Projektleitung und dem Pfarreirat der Übergangszeit gesichtet und mit den Ideen der anderen AGs abgestimmt. Beziehen Sie in Ihre Überlegungen Folgendes ein:

- **Situationsanalyse**: Welche Ansätze und Ideen, welche Projekte und Initiativen gibt es bereits im Dekanat Bruchsal – und darüber hinaus? Was lässt sich von diesen lernen?
- **Vernetzung**: Klären Sie, welche Arbeitsgemeinschaften, Einrichtungen oder Institutionen von Ihrer Fragestellung betroffen sind und mit welchen Sie kooperieren könnten. Vernetzen Sie sich ggf. mit der AG Öffentlichkeitsarbeit, AG Spiritualität ...
- **Kriterien**: Beziehen Sie die Diözesanstrategie und die (diözesanen) Grundlagenpapiere zu Ihrem Thema ein. Berücksichtigen Sie die Kriterien der Kirchenentwicklung, die bisher im Dekanat erarbeitet worden sind. (s.u.)
- **Realitätscheck**: Überprüfen Sie die Umsetzbarkeit Ihrer Ideen und Optionen, indem Sie sie verschiedenen Teams und Personen vorstellen, die mit dem Thema vertraut sind.
- **Ergänzungen**: Beziehen Sie Fragen und Themen ein, die sich in Ihrer Arbeit ergeben.

